

Die Söhne Heinrichs I.

Dem Testamente zufolge war Friedrich ohne Frage der älteste Sohn, wir nehmen aber in der nachfolgenden Darstellung Hartneid zuerst, weil es nur wenige Nachrichten sind, die wir über ihn haben.

Genannt wird Hartneid I. zum ersten Mal in der besprochenen Heiligenkreuzer Urkunde, also 1266. Im nächsten Jahre ist er mit seinem Bruder Friedrich zu Wien am 28. November Zeuge einer Urkunde, in welcher Graf Heinrich von Hardeck im Verein mit seinem Amtsgenossen Albero von Feldsberg das Stift Lilienfeld von allen Forderungen des Nonnenklosters Altenburg frei spricht¹⁾. Zehn Jahre darauf finden wir ihn bereits auf dem Todbette (*viam universe carnis ingressurus*), auf welchem er dem Kloster Heiligenkreuz verschiedene von seinen Einkünften vermachte²⁾. Wahrscheinlich starb er auch damals; wenigstens wird er schon im Jahr 1282 als gestorben erwähnt in einer Urkunde, in welcher Albert von St. Petronell, Pfarrer in Guntramsdorf, die Schenkung eines Platzes auf dem Kirchhofe in Guntramsdorf, die eben von diesem seinem Vetter Hartneid an das Kloster Heiligenkreuz gemacht war, zu bestätigen hat³⁾. Aus einer späteren Urkunde ersehen wir, daß diese Schenkung zur Erbauung eines Schüttkastens bestimmt war. Vorher erscheint er noch einmal als Zeuge im Jahr 1275 in einer gleich zu erwähnenden Urkunde seines Bruders Friedrich.

Friedrich I. im Testament vom Jahre 1265 zum ersten Male genannt, wird nach dem Tode seines Vaters das Haupt des Hauses und erscheint sodann 1266 in der Heiligenkreuzer Urkunde mit seinem Bruder Hartneid. Im Jahr 1268 bezeugt er eine Bestätigung, welche die Erben der Frau Alheid von Paß-

1) Archiv f. Kunde österr. Gesch. I. 193; Hanthaler II. 76.

2) Urf. v. Heiligenkreuz a. a. D. I. 314.

3) Urf. v. Heiligenkreuz a. a. D. I. 229; vgl. 247.